
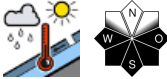








Nass- und Gleitschneeproblem

	Nockberge	
	1800 m Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock	
	2700 m Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Loferer und Leoganger Steinberge, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge	
	Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock	

Lawinprobleme



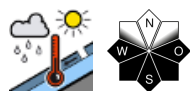
Gefahrenstufen



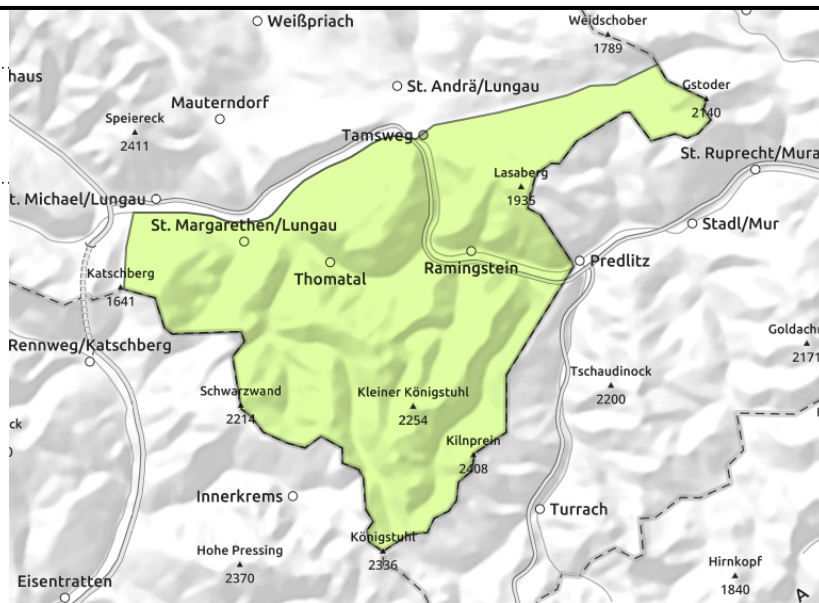
Exposition



Nockberge



sehr vereinzelt



Günstige Situation

Die Lawinengefahr ist gering. Mit der Sonneneinstrahlung untertags ist mit spontanen Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu rechnen. Lawinen bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist gut gesetzt und stabil. Auch die Altschneedecke ist vielfach durchfeuchtet, nur schattseitig über 2000 m hat sie noch Kältereserven.

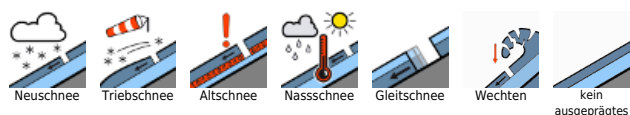
Wetter

Am Sonntag lösen sich Restwolken der Nacht bis zum mittleren Vormittag weitgehend auf und lassen dann bei guter Sicht überall die Sonne scheinen. In 2000 m beträgt die Temperatur -1 bis 3 Grad, in 3000 m -6 bis -3 Grad Celsius. Der Wind ist nur schwach. Ab dem Abend ziehen zunehmend dichte Wolken auf. In der zweiten Nachthälfte auf Montag setzt Niederschlag ein, die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1600 m Seehöhe.

Tendenz

Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



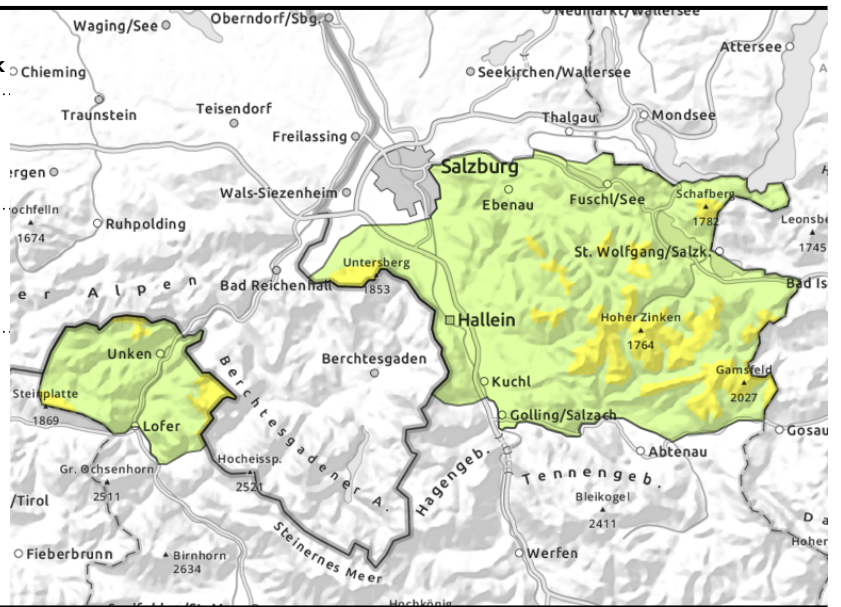
Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock



Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität



zu jeder Tageszeit möglich



Nass- und Gleitschneeproblem

Die Lawinengefahr ist über 1800 m mäßig. Durch die Durchfeuchtung der Schneedecke ist mit spontanen Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu rechnen. Die spontane Aktivität nimmt mit der Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf zu. Lawinen bleiben meist klein, aus Einzugsgebieten über 1800 m können sie mittelgroß werden.

An steilen Grashängen aller Expositionen können aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten noch Gleitschneelawinen abgleiten und mittlere Größe erreichen. Hänge mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis auf Gipfelniveaus angefeuchtet und verliert durch die Sonneneinstrahlung am Sonntag weiter an Festigkeit.

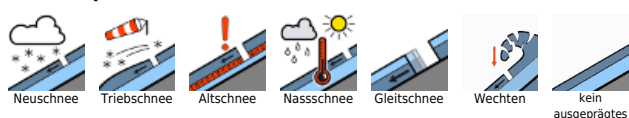
Wetter

In der Nacht regnet und schneit es bei wechselnder Bewölkung zeitweise unergiebig. Die Schneefallgrenze liegt dabei in einer Höhe um 1800 m. Der Nordwestwind flaut im Lauf der Nacht ab. Am Sonntag lösen sich Restwolken der Nacht bis zum mittleren Vormittag weitgehend auf und lassen dann bei guter Sicht überall die Sonne scheinen. In 2000 m beträgt die Temperatur -1 bis 3 Grad, in 3000 m -6 bis -3 Grad Celsius. Der Wind ist nur schwach. Ab dem Abend ziehen zunehmend dichte Wolken auf. In der zweiten Nachthälfte auf Montag setzt Niederschlag ein, die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1600 m Seehöhe.

Tendenz

Leichter Anstieg der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



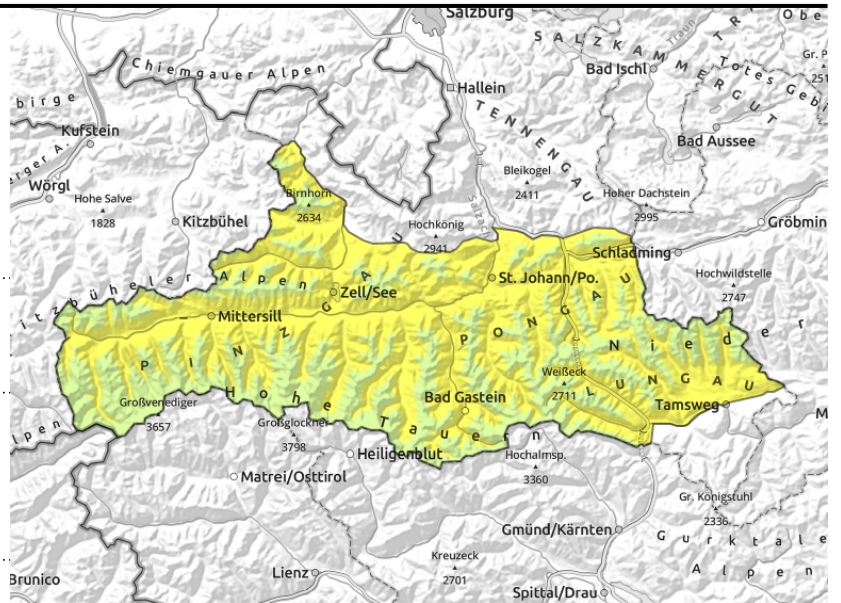
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Loferer und Leoganger Steinberge, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge



2700 m



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, mächtige Anriss Höhen



Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität

Nass- und Gleitschneeproblem

Unterhalb von 2700m ist die Gefahr mäßig, Stufe 2. Die Hauptgefahr geht von Gleitschneelawinen aus. Diese können sich an steilen Grashängen aller Expositionen spontan lösen. Lawinen sind meist mittelgroß, vereinzelt auch groß. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Durch die Durchfeuchtung der Schneedecke ist mit spontanen Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu rechnen. Die spontane Aktivität nimmt mit der Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf zu. Aus Einzugsgebieten über 2000 m können Lawinen mittelgroß werden. In den Hochlagen liegen vor allem in den Sektoren Nord, Nordost und Ost vereinzelt störanfällige Triebsschneeanstimmungen. Sie sind meist nur klein. Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen, kammnahen Schattenhängen oberhalb von rund 2500m.

Schneedeckenaufbau

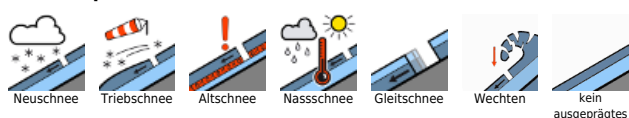
Am Samstag hat es in den Hochlagen rund 10 cm geschneit, in den mittleren und niederen Lagen hat es geregnet. Die Schneedecke ist bis über 2400 m angefeuchtet. Durch die Sonneneinstrahlung am Sonntag verliert sie weiter an Festigkeit.

Kleine Triebsschneepakete befinden sich im kammnahen Windschatten und sind meist gut zu erkennen. Über 2500 m können Lawinen an sehr steilen Schattenhängen sehr vereinzelt auch auf tiefere Schwachschichten in der Altschneedecke durchreißen und mittelgroß werden.

Wetter

In der Nacht regnet und schneit es bei wechselnder Bewölkung zeitweise unergiebig. Die Schneefallgrenze liegt dabei in einer Höhe um 1800 m. Der Nordwestwind flaut im Lauf der Nacht ab. Am Sonntag lösen sich Restwolken der Nacht bis zum mittleren Vormittag weitgehend auf und lassen dann bei guter Sicht überall die Sonne scheinen. In 2000 m beträgt die Temperatur -1 bis 3 Grad, in 3000 m -6 bis -3 Grad Celsius. Der Wind ist nur schwach. Ab dem Abend ziehen zunehmend dichte Wolken auf. In der zweiten Nachthälfte auf Montag setzt Niederschlag ein, die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1600 m Seehöhe.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



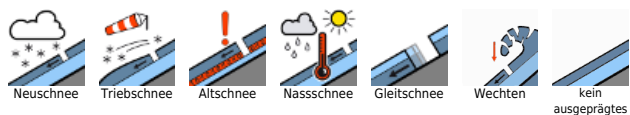
Exposition



Tendenz

Das Tribschneeproblem nimmt zu.

Lawinprobleme



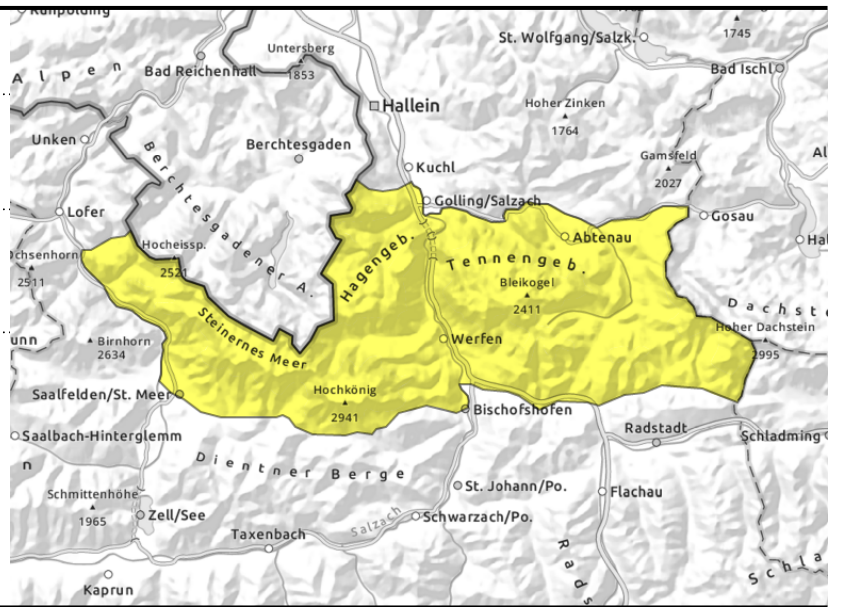
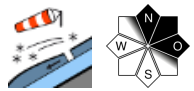
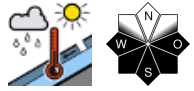
Gefahrenstufen



Exposition



Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock



Nassschneeproblem und Tribschnee in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist mäßig, Stufe 2. Durch die Durchfeuchtung der Schneedecke ist mit spontanen Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu rechnen. Die spontane Aktivität nimmt mit der Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf zu. Aus Einzugsgebieten über 2000 m können Lawinen mittelgroß werden.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Diese können sich an steilen Grashängen aller Expositionen spontan lösen. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

In den Hochlagen liegen vor allem in den Sektoren Nord, Nordost und Ost vereinzelt störanfällige Tribschneeannehlungen. Sie sind meist nur klein. Gefahrenstellen liegen besonders im sehr steilen, kammnahen Schattenhängen oberhalb von rund 2300m.

Schneedeckenaufbau

Am Samstag hat es in den Hochlagen rund 10 cm geschneit, in den mittleren und niederen Lagen hat es geregnet. Die Schneedecke ist bis rund 2200 m feucht. Durch die Sonneneinstrahlung am Sonntag verliert sie weiter an Festigkeit.

Kleine Tribschneepakete befinden sich im kammnahen Windschatten und sind meist gut zu erkennen. Über 2400 m können Lawinen an sehr steilen Schattenhängen sehr vereinzelt auch auf tiefere Schwachschichten in der Altschneedecke durchreißen und mittelgroß werden.

Wetter

In der Nacht regnet und schneit es bei wechselnder Bewölkung zeitweise unergiebig. Die Schneefallgrenze liegt dabei in einer Höhe um 1800 m. Der Nordwestwind flaut im Lauf der Nacht ab. Am Sonntag lösen sich Restwolken der Nacht bis zum mittleren Vormittag weitgehend auf und lassen dann bei guter Sicht überall die Sonne scheinen. In 2000 m beträgt die Temperatur -1 bis 3 Grad, in 3000 m -6 bis -3 Grad Celsius. Der Wind ist nur schwach. Ab dem Abend ziehen zunehmend dichte Wolken auf. In der zweiten Nachthälfte auf Montag setzt Niederschlag ein, die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1600 m Seehöhe.

Tendenz

Das Tribschneeproblem nimmt zu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

